

признаков таких иктионимов используются знаки предикатов и валентные им термины (объектов, субъектов, локативов, темпоративов, инструментивов, коррелятивов), а также компонентов уровней качества, количества и партитивности.

Ключевые слова: иктионим, когнитивно-ономасиологический анализ, ментально-психонетический комплекс, пропозитивная мотивация, гипероним.

Summary. Stroykova S. A. Propositionally motivated ichthyonyms in the German language

This article deals with the cognitive-onomasiological analysis of the propositionally motivated names of fishes in the German language. Such ichthyonyms are subdivided into families, genera and species, as well as classified according to the components of certain situations associated with fish's vital functions, their colouring and the structure of their bodies. This motivation has hyponymic, equonymic and predicative-argumental types. The hyponymic type presupposes the usage of signs of the higher classification level of nomenclature to name fish species. In the equonymically motivated names of fishes the motivator is chosen from any classification level of the same class. The predicative-argumental type helps to reconstruct the basic situations of fishes' behavior and vital activity, analogized with predicative-argumental structures. The motivators of the German ichthyonyms are predicates (of movement, food, reproduction, specific actions and way of life) and terms (objects of feeding; locatives of expansion, nutrition or origin; temporatives connected with the vital activity periods; instrumentives as the means of fishes protection; correlatives as the indicators of fishes' interexistence and interdependence), as well as the components of quality and quantity levels and partitives that set the peculiarities of fish's bodies or their parts colouring and configuration.

Key words: ichthyonym, cognitive onomasiological analyses, mental-psychonetic complex, propositional motivation, hyperonim.

UDK 811.112.2'373.47

W. A. Teslia

**INTERJEKTIONEN IN DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE:
SEMANTISCHER ASPEKT**

Der vorliegende Artikel stellt die Lexeme dar, mit denen wir explizit auf einzelne Emotionen referieren. Traditionell werden Interjektionen in der deutschen Linguistik als Ausdruck von Empfindungen, Emotionen, Willensäußerungen gebraucht. Bis heute sind sie eine der umstrittensten Klassen der Sprache. Es wird immer häufiger ihr Platz unter den anderen Wortarten besprochen. Die Interjektionen bilden ein einzigartiges sprachliches Phänomen. Sie verfügen über spezifische grammatische und semantische Besonderheiten. Die Interjektionen gehören zu einer unflektierbaren Wortklasse und bilden ihre eigene Gruppe. Der Struktur nach werden die Interjektionen in die primären und sekundären eingeteilt. Sie sind keine Satzglieder, aber werden oft als Satzäquivalente betrachtet.

Aus der semantischen Sicht sind die Interjektionen in emotive Interjektionen, Willensäußerungen und Lautnachahmungen aufgegliedert. Die meisten emotiven Interjektionen sind mehrdeutig, ihre Bedeutungen hängen häufig vom Kontext ab. Eine Interjektion kann die unterschiedlichsten, manchmal sogar entgegengesetzten Emotionen äußern.

Schlüsselwörter: Emotionen, Gefühle, semantischer Aspekt, emotive Interjektionen, Willensäußerungen, Interjektion.

Zum Forschungsstand. Als Datenbasis dienen die in den Doktorarbeiten, Forschungsberichten, wissenschaftlichen Artikeln von W. Winohradow, M. Hamsyuk, O. Hermanowysch, N. Fries, M. Schwarz-Friesel, A. Weshbyzka, Ch. Yang Angaben, sowie die in den Wörterbüchern (Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden; R. Klappenbach. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache; H. Küpper. Illustriertes Lexikon der deutschen Umgangssprache; G. Wahrig. Wörterbuch der deutschen Sprache) angeführten Formen.

Problemstellung. Die Interjektionen sind eines der lexikalischen Mittel, das unsere Emotionen, Empfindungen und Willensäußerungen ausdrücken kann. Der Beitrag nimmt diese Kennzeichnung zum Ausgangspunkt für eine semantische Analyse von Interjektionen in der Deutschen Gegenwartssprache.

Das Ziel der Arbeit. Untersuchung der Interjektionen in der deutschen Gegenwartssprache aus dem semantischen Blickpunkt.

Die Aufgaben der Untersuchung. Die Interjektionen nach ihrer Bedeutung zu klassifizieren.

Im 19. Jahrhundert war die Sprachlichkeit der Interjektionen wegen ihrer Naturlautnähe, eine der gestrittenen Fragen. Besonders primäre Interjektionen: ach!, ah!, au!, oh! etc., wurde die Sprachlichkeit abgesprochen [6, S. 5].

Erst seit dem 20. Jahrhundert wird die Wertung der Interjektionen als Wörter oder Sätze neben den anderen Wortarten diskutiert und bis heute noch fraglich geblieben [6, S. 6]. Die erforschten Lexeme sind unflektierbar und können verschiedene grammatische und pragmatische Funktionen besitzen [4, S. 1].

Interjektionen sind in ihrer Funktion und Interpretation überwiegend kontextbedingt, weil ihr semantisches Potenzial sehr groß ist. Es gibt verschiedene Klassifikationen der Interjektionen in der deutschen Sprachwissenschaft. Wenn das Denken und Handeln des Menschen als Kriterium der Aufgliederung zugrunde liegt, werden emotive, kognitive Interjektionen und Willensäußerungen abgeteilt [1, S. 618].

Es wird auch semantisch-grammatische Klassifikation dargestellt:

- 1) die Interjektionen, die Gefühle und Emotionen ausdrücken;
- 2) die Interjektionen die den emotiven Zustand charakterisieren;
- 3) Willensäußerungen, Befehle;
- 4) eigenartige expressive Gesten;
- 5) die Schimpfinterjektionen;
- 6) Anredeinterjektionen;
- 7) Onomatopoeika;
- 8) Verbenformen, die den Interjektionen ähnlich sind [2, S. 612].

Ihrer Bedeutung nach werden die Interjektionen von uns in folgende Gruppen eingeteilt:

1. Interjektionen, die Emotionen und Gefühle wiedergeben (emotive Interjektionen):
 - 1) positive Emotionen und Gefühle: ah!, ei!, ho!, ha!, o! (oh!):
 - Freude: *Au ja, freute sich der kleine Kulisch* (H.W. Katz, 42).
 - Bewunderung: *Ah, die vielen Bäume! Ah, das lebendige Klima der Lebendigen! Wie es duftet!* (Th. Mann, 685).
 - Zärtlichkeit: *"T, t, t", schnalzte er. "Ei, ei, ei! La, la, la! Du süßes Käferchen, willst du die Meine sein?"* (Th. Mann, 89).
 - 2) negative: ach!, au!, aua!, autsch!, brr!, pfui!, weh!:
 - Schmerz, Klage: *Au, das tut weh!* (Duden, 149).
 - Ekel: *"Puh, dieser Gestank!" sagte sie und rümpfte die Nase. "Oles Eltern müssen aber starke Raucher sein"* (Angela Sommer-Bodenburg, 41).
 - Sehnsucht: *"Ach, Wien! Sie sorgen um dieses Welthindernis, vermutlich, weil Sie in dem morschen Imperium, dessen Haupt es ist, die Mumie des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation erkennen!"* (Th. Mann. Der Zauberberg, 534).
 - Spott: *"Ach, wie rührend!" sagte Anna bissig* (Angela Sommer-Bodenburg, 48).
- Zu den Schimpfinterjektionen gehören: *Verdammt!, Mist!, Scheiße!, Quatsch!, Schnickschnack!* etc. Sie äußern:
 - Enttäuschung: *Scheiße, sagt Christina. Wieder nichts* (R. Koch, 303).
 - Gereiztheit: *"Mist!", rief Hansen aufgebracht. "Diese Kerle von der Kommission verderben wirklich alles! Vor allem der Baron!"* (K. Köster-Lösche, 336).
 - Beklommenheit: *"Ein bisschen heiß und frostig bin ich schon seit meiner Ankunft hier oben." "Aha. Und wo haben Sie Ihr Thermometer?" "Ich habe keins bei mir, Frau Oberin. Wozu ich bin nur zu Besuch hier, ich bin gesund." "Schnickschnack! Haben Sie mich gerufen, weil Sie gesund sind?"* (Th. Mann. Der Zauberberg, 236).

Die Schimpfwörter können aber nicht nur negative, sondern positive Emotionen und Gefühle äußern, z.B. Freude: *"Donnerwetter. Das ist mal eine erfreuliche Nachricht", sagte Hansen anerkennend* (Kari Köster-Lösche, 366).

3) unbestimmte (neutrale): *hm!*, *äh!*:

– Verzweiflung: "*Sind diese Leute zufällig zu unserem Lagerplatz gekommen?*" – "*Hm!*" "*Vielleicht, vielleicht auch nicht*" (K. May, 229).

– Nachdenken: "*Hm*", *brummelte Clemens*. "*Wer könnte denn darüber etwas wissen?*" (Kari Köster-Lösche, 111).

4) *ambivalente*: (*Staunen, Erregung, Neugier, Bedauern, Mitleid*):

– Staunen: "*Ach*, Sie gehören gar nicht zu Hannibals Angehörigen?" fragte Ahrendt erstaunt (S. Fitzek, 136).

– Neugier: "*Ich habe ihn gesehen*". "*Wo, Effendi? Oh, sag es schnell! Und wann?*" (K. May, 90).

– Mitleid, Bedauern: "*Ach, Ärmste, Liebste, Trauteste*", so weinte er, "*wie ist mir das Herz zerrissen um deinetwillen, ob deiner Not und meiner großen Schuld!*" (Th. Mann. Der Erwählte, 39).

Diese Wörter sind mehrdeutig, deshalb werden der Intonationsverlauf und Kontext berücksichtigt. Führen wir einige Beispiele an. Mit der emotiven Interjektion *ach!* werden verschiedene entgegengesetzte Emotionen und Gefühle geäußert:

– des Schmerzes, der Klage: *ach und weh schreien*;

– der Sehnsucht: *Ach, wenn es doch immer so blieb*;

– des Bedauerns, Mitleids: *Ach du armes Kind!*;

– der Verwunderung, des Staunens: *Die Arbeit ist schon fertig? Ach!*;

– der Betroffenheit: *Ach du lieber Gott, du lieber Himmel!*;

– eines plötzlichen Einfalls: *Ach, was ich (noch) sagen wollte*;

– eines plötzlichen Versehens (als Antwort auf eine Erklärung): *Ach so!*, *Ach ja!*; — eines plötzlichen Entschlusses: *Ach was – morgen fahre ich!* [8, c. 88].

– Betroffenheit, Mitleid: *Ach Gott!*; *Ach du lieber Himmel!*; *Ach je!*;

– (ironisches) Bedauern: *ach, wie schade!*; verstärkend vor "so" + Adj: *die ach so großzügige, liberale Haltung Pankows gegenüber Kunst und Künstlern*;

– Klage: *ach, ich habe sie verloren*;

– Erstaunen, Verwunderung: *ach, das ist mir neu*;

– Wunsch, Verlangen: *ach wäre doch schon Feierabend!*;

– Unmut: *ach, das verstehst du nicht!*;

– Verstehen (ach + so): *da hörten sie auf mit der Brüllerei, sagten "Ach so"*;

– Verneinung (ach + wo (her), was; ugs.): *ach wo, wir waren zu Hause!*,

Ach was? Wirklich? Wie ist das möglich? [7, S. 51].

Die Interjektion *brr!* wird bei Kälte-, Furcht- oder Ekelempfindung gebraucht. Sie erinnert uns an Zähneklappen bei Kälteempfindung und Sichschütteln bei Ekel- und Furchtempfindungen.

Mit der Interjektion *brr!* werden nicht nur Emotionen, sondern auch Willensäußerungen ausgedrückt (Zuruf für Zugtiere) [4, S. 3].

2. *Willensäußerungen*:

Interjektionen, die auf den Menschen gerichtet sind (*pst!*, *topp!*, *okay!*, *holla!*, *los!*, *toi, toi, toi!*): *toi, toi, toi!* glücklicherweise; auf gut Glück; viel Glück (wünsche ich dir). Mit dem dreimaligen *toi* wird das Ausspucken klanglich nachgeahmt. Nach altem Aberglauben übt man durch dreimaliges Ausspucken eine dämonenbannende Kraft aus [9, S. 2866], zum Beispiel: *Du hast morgen Fahrprüfung. Na, dann toi, toi, toi!* (R. Klappenbach, 3746).

Aufs Tier gerichtete Interjektionen (Lockrufe, Scheurufe, Zurufe an Zugtiere: *hü!*, *brr!*, *husch!*, *kusch!*, *Platz!*): *hü!* (*hüh!*) Zuruf an ein Zugtier: *vorwärts!*; *halt!* [7, 1289]: "*Hüh!*" schrie Jossel, und weiter rollte der Wagen. In ein anderes Dorf (H.W. Katz, 82).

Zusammenfassung. Die Interjektionen sind eine besondere Wortklasse. Sie können weder zu den Vollwörtern, noch zu den Dienstwörtern gerechnet werden.

Ihrer Bedeutung und ihrem Gebrauch nach werden sie in folgende Gruppen eingeteilt: emotive Interjektionen (Ausdruck der positiven, negativen, ambivalenten und neutralen Emotionen: Zufriedenheit, Freude; Angst, Ekel; Bedauern, Mitleid; Verzweiflung, Nachdenken) und Willensäußerungen (werden auf den Menschen: professionelle Kommandos, Befehle, Glückwünsche oder aufs Tier aufgerichtet: Lockrufe, Scheurufe, Zurufe an Zugtiere).

Die Untersuchungsperspektiven werden in der Forschung von Interjektionen in der Kindersprache; in der Sprache von Männern und Frauen; in vergleichender Analyse der Interjektionen im Deutschen und Ukrainischen eröffnet.

Literaturverzeichnis

1. Вежбицкая А. Семантические универсалии и описание языков : [пер. с англ. А. Д. Шмелёва / под ред. Т. В. Булыгиной] / Анна Вежбицкая. – М. : Языки русской культуры, 1999. – 780с.
2. Виноградов В. В. Русский язык. Грамматическое учение о слове : [учеб. пособ. для вузов по специальности "русский язык и литература"] / Виктор Владимирович Виноградов. – М. : Высшая школа, 1986. – 639 с.
3. Косов В. Т. Междометия современного немецкого языка как особый разряд слов : автореф. дис. на соиск. учен. степ. канд. филол. наук : спец. 10.02.04 "Германские языки" / В. Т. Косов. – М., 1963. – 30 с.
4. Fries N. Sprache und Pragmatik / Norbert Fries. – Lund : Germanisches Institut der Universität Lund, 1988. – 15 s.
5. Schwarz-Friesel M. Sprache und Emotion / Monika Schwarz-Friesel. – Tübingen und Basel : A Francke Verlag, 2007. – 401 s.
6. Yang Ch. Interjektionen und Onomatopoeitika im Sprachvergleich: Deutsch versus Chinesisch: Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultäten / Chaiqin Yang. – Freiburg : Albert Ludwig Universität, 2001. – 217 s.

Nachschlagewerke

7. Der Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 6 Bänden / [unter Leitung von G. Drosdowski]. – Mannheim–W.–Z. : Dudenverlag, 1976. – 2992 s.
8. Klappenbach R. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1 Band) / Ruth Klappenbach. – B. : Akademie-Verlag, 1967. – 800 s.
9. Küpper H. Illustriertes Lexikon der deutschen Umgangssprache : in 8 Bd. / Heinz Küpper. – Stuttg. : Klett, 1982. – 3397 s.

Одержано редакцією 21.01.14

Прийнято до публікації 14.02.14

Анотація. Тесля В. А. Вигуки в сучасній німецькій мові: семантичний аспект

Статтю присвячено дослідженню вигуків сучасної німецької мови у семантичному аспекті. Вигукам притаманне передавання почуттів, емоцій та волевиявлень. Мовний статус вигуків залишається дискусійним питанням Вони посідають окреме місце серед інших частин мови, не належачи ні до повнозначних, ні до службових. За способом творення вигуки розподіляють на первинні й вторинні. Первинні вигуки диференціюють залежно від їхнього звукового складу. Вторинні – походять від іменників, дієслів, прислівників.

Із синтаксичного погляду вони не є членами речення, але часто розглядаються як слова-речення. Ураховуючи семантичний аспект, вигуки можна поділити на емотивні та волітивні. Емотивні вигуки поділяють на ті, що виражають: позитивні, негативні, невизначені або амбівалентні емоції і почуття. Волітивні вигуки можуть бути спрямованими на людину або тварину й виражати бажання, побажання, прохання, вимогу тощо. Більшість емотивних вигуків багатозначні. Один вигук може виражати різні емоції, інколи навіть полярні. Їхня семантика розкривається за допомогою певної мовленнєвої ситуації або контексту.

Ключові слова: емоції, почуття, семантичний аспект, емотивні вигуки, волевиявлення, волітивні вигуки.

Summery. Teslya V. A. Interjections in the modern German Language: semantical aspect

This article is devoted to the investigation of semantic peculiarities of interjections in Modern German language. The transfer of emotions and feelings in it's pure form is appropriated for the interjections, that are understandable for all native speakers of language. The linguistic status of interjections remains dubious. They form a separate word class belonging neither to meaningful nor to auxiliary parts of speech. According to their derivational pattern, interjections are divided into primary and secondary. Primary interjections are differentiated depending on their phonetic structure. Secondary ones derive from nouns, verbs, adverbs. From the syntactic point, they are not viewed as parts of the sentence, although they usually function as separate sentences. Considering the semantical aspect, interjections can be subdivided into emotive and volitional. So emotive interjections are classified as those, that convey: 1) positive emotional reactions; 2) negative emotional states; 3) ambivalent; 4) undefined. The majority of these interjections are polysemantic. It's semantics is discovered with the help of a definite speech situation or a context, therefore one interjection can contain some semes, often even opposite. Volitional are such interjections, that are using for expression the needs, the wishes of the speaker. They can be directed as to the people and also to the animals.

Key words: emotions, feelings, semantic aspect, emotive interjections, volitional interjections.